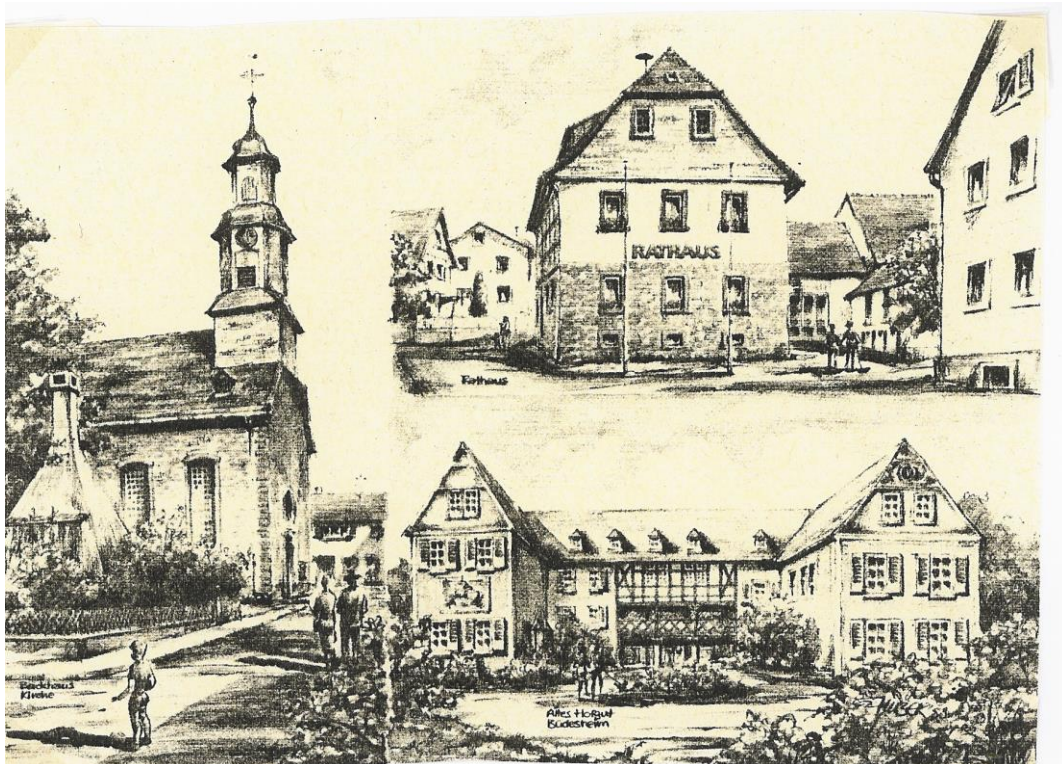


Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

13. und 14. KW 2020

Unterschriften für mehr Parkplätze

Blockierte Hofeinfahrten, genervte Autofahrer und Kunden: Einzelhändler in Kilianstädten beklagen Situation in ihrem Viertel

VON GABRIELE REINARTZ

Schöneck – „Unsere Kunden wissen manchmal gar nicht, wo sie ihr Auto lassen sollen, wenn sie bei uns einkaufen wollen“, sagt Jeannette Schmidt. Die Inhaberin der Bäckerei Schmidt an der Raiffeisenstraße/Ecke Frankfurter Straße sowie ihr Mann Peter stehen stellvertretend für weitere Geschäftsinhaber, die die Situation beklagen.

Schmidt ist mittlerweile genervt von der Parkplatzsituation im Viertel. Besonders schlimm sei es zu Stoßzeiten, weil die wenigen Plätze um die Bäckerei herum auch von Langzeitparkern belegt würden, obwohl sie in einer Kurzparkzone lägen. „Wenn ich die Fahrzeughalter dann darauf hinweise, stoße ich selten auf Verständnis“, beklagt sie.

Andererseits kann sie das Verhalten sogar ein bisschen nachvollziehen. Denn im Laufe der Zeit sind in diesem Karree immer wieder Parkplätze weggefallen. „Schauen Sie sich doch mal die Frankfurter Straße an. Die Anwohner zur

Rechten und zur Linken müssen ihre Autos auch dort abstellen. Der oberhalb verlaufende Niederbergring ist viel zu eng, als dass man dort parken könnte. Mit der Baumbepflanzung der Frankfurter Straße vor einigen Jahren fielen aber einige Parkplätze weg.“ Auch der Neubau neben der Apotheke habe zwei Parkplätze „gekostet“, die wie die auf der Frankfurter nie durch neue ersetzt worden seien.

Schmidt und die anderen Geschäftsinhaber fühlen sich von der Gemeinde im Stich gelassen. Ein Gespräch mit Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) habe es im Dezember zwar gegeben, aber das hätte sich mehr um den privaten Ordnungsdienst gedreht, der zum damaligen Zeitpunkt gerichtlich verboten worden war. Seitdem schaue kein Ordnungshüter mehr nach dem Rechten; und so würde auch in Kurzparkzonen länger geparkt oder sogar ihre Hofeinfahrt blockiert. „Wir waren drei Geschäftsinhaber, die die Bürgermeisterin um eine Lösung baten. Aber es gab ir-

gendwie kein Entgegenkommen“, bedauert Schmidt.

Die Geschäfte seien jetzt entschlossen, die Bürger Kilianstädters zu mobilisieren, und zwar mit einer Unterschriftenaktion. „Wir wollen Aufmerksamkeit erregen. Es gibt ohnehin nur noch wenige Einzelhändler. Warum macht

man uns das Leben schwerer, als es ohnehin schon ist?“, klagt Schmidt.

Beim Ordnungsamt in der Herrnhofstraße zeigt man sich erstaunt über diesen Unmut. „Die Kurzparkzone wurde auf Betreiben der Geschäftsleute ins Leben gerufen“, sagt Mathias Laufer,

Fachbereichsleiter Bürgerservice/Ordnungswesen. Demnächst solle auch wieder ein Ordnungshüter „Streifen laufen“, sodass die Problematik des widerrechtlichen Langzeitparkens in Kurzparkzonen dann gelöst sein dürfe.

Mit dem anstehenden Zugang der Bücherstube in die

Raiffeisenstraße würden direkt vor dem Geschäft die zwei bereits existierenden Parkplätze als Kurzparkzonen ausgewiesen werden. Dies sei bereits beschlossen worden.

Die Parkplatzsituation für Kunden der Apotheke beziehungsweise der Patienten des Ärztehauses würde sich auch

im Frühsommer damit lösen, dass die Apotheke und das Ärztehaus in die Uferstraße auf das Areal zwischen Discounter und Getränkemarkt ziehen würden (unsere Zeitung berichtete). „Mit der Begründung der Frankfurter Straße selber hatten wir im Ordnungsamt damals nichts zu tun“, fährt Laufer fort. Dies sei Sache des Bauamtes und der Gemeindevertretung. „Aber in der Regel werden die Anwohner bei derartigen Projekten einbezogen“, ergänzt er.

Zu Schmidts Vorschlag, die Parksituation in der Raiffeisenstraße dadurch zu verbessern, dass nur auf einer Seite geparkt werden dürfe und so weitere Parkflächen entstünden, entgegnet Laufer: „Das sind gewachsene Strukturen. Aber auch damals wurden die Anwohner gefragt. Und die wollten neben den Bodenschwellen auch die versetzten Parkmöglichkeiten.“

Bleibt abzuwarten, ob die Unterschriftenaktion der Bäckerei Schmidt von Erfolg gekrönt ist und wie die Gemeinde darauf reagieren wird.

Vorerst keine Kita-Gebühren

Schöneck – Die Gemeinde Schöneck wird wegen der aktuellen Situation erfolgten Schließungen der kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen die Kostenbeiträge für die Betreuung der Kindertagesstättenkinder vorerst nicht abbuchen. Eltern, die einen Dauerauftrag zur Abbuchung der Gebühren haben, können diesen vorerst ebenfalls stoppen, teilt die Verwaltung mit. Nähere Auskünfte erteilt der Fachbereich für Familie und Kultur der Gemeinde Schöneck per E-Mail an r.volz@schoeneck.de oder b.farr@schoeneck.de sowie telefonisch unter 0 61 87/9 56 24 00 oder unter 0 61 87/9 56 24 02. fmi

Wohnung für afghanische Familie gesucht

Schöneck – Für eine Asylbewerberfamilie mit einem dreijährigen Kind aus Afghanistan sucht die Gemeinde eine Wohnung in Schöneck. Das derzeitige Mietverhältnis wurde wegen Eigenbedarfs gekündigt, sodass die Familie aus der jetzigen Wohnung ausziehen und zeitnah eine neue finden muss. Die Familie lebt seit 2017 in Schöneck und hat an diversen Kursen teilgenommen, sodass sehr gute Deutschkenntnisse vorhanden seien. Beide Elternteile stünden in festen Arbeitsverhältnissen. Wer seine Wohnung an die Familie vermieten möchte, kann sich bei der Gemeindeverwaltung an Geneveva Firnges unter Telefon 0 61 87/9 56 22 50 oder per E-Mail an g.firnges@schoeneck.de wenden. Die Gemeinde übernimmt die Gewähr für die Miet- und Nebenkostenzahlungen.

fmi

Schöneck: 15-köpfiger Stab kommt im Kilianstädter Rathaus zusammen

Mehrmals in der Woche kommt der Krisenstab der Gemeinde Schöneck im Sitzungssaal im Rathaus Kilianstädten zusammen. „Dort können wir die Sicherheitsabstände einhalten, jeder sitzt an einem Einzeltisch“, erklärt Bürgermeisterin Conny Rück im Gespräch mit dem HA. Dem Stab gehören neben der Gemeindefin die fünf Fachbereichsleiter mit ihren Stellvertretern, der Vorsitzende des Personalrats, ein Arbeitsschutzbeauftragter, die Leitung der pädagogischen Fachberatung sowie der Gemeindebrandinspektor an. „Die Treffen fanden anfangs alle zwei Tage statt, jetzt kommen wir nach Bedarf zusammen“, erläutert Rück. Themen waren vor allem die Arbeitsorganisation im Rathaus – beispielsweise sind einige Mitarbeiter im Homeoffice und es wird in wechselnden Schich-

ten gearbeitet – zum anderen wurde die Notbetreuung in den Kindertagesstätten besprochen. Diese findet in der Kita Sonnenwelle in Büdesheim und in der Kindertagesstätte Regenbogen in Oberdorfelden an.

„In beiden Einrichtungen werden aktuell jeweils sechs Kinder betreut. Durch die Lockerung der Bestimmung für die Notbetreuung liegen aber bereits weitere Anträge vor“, so Rück. Die Bürger in Schöneck reagierten bis jetzt sehr verständnisvoll auf alle Maßnahmen, betont die Rathauschefin. Sie freue sich auch über die Hilfsangebote des Sozialforums Schöneck (unsere Zeitung berichtete). Die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung seien weiterhin telefonisch oder per E-Mail erreichbar. In dringenden Fällen können sich Ratsuchende telefonisch unter 0 61 87/9 56 20 an die Verwaltung wenden. Detaillierte Infos zur Lage in Schöneck gibt es auch im Internet.

fmi

Dirigentenjubiläum ohne Musiker

Dimitar Kolev leitet seit 15 Jahren das Blasorchester Büdesheim

Schöneck – Eigentlich wollte das Blasorchester Büdesheim das Jubiläum ihres Dirigenten gebührend feiern. Tatsächlich feiert Dimitar Kolev am heutigen 1. April sein 15-jähriges Jubiläum als Dirigent beim Blasorchester Büdesheim. Es fällt ausgerechnet auf einen Mittwoch – da ist normalerweise Übungsstunde des Stamm- und des Jugend- und Ausbildungsorchesters und es hätte super gepasst. Leider hat die Corona-Krise dem Ganzen einen

Strich durch die Rechnung gemacht.

Dimitar Kolev wurde vor 15 Jahren aus einer Vielzahl von Bewerbern ausgewählt. Nach einem Probedirigat entschied sich das Orchester für den mehrfach ausgezeichneten diplomierten Musiker und Preisträger verschiedener nationaler und internationaler musikalischer Wettbewerbe. Wenn man auf den Fanclub des Orchesters hört, so hat sich das Orchester in den vergangenen 15 Jahren musika-

lisch stetig weiterentwickelt, was auf jeden Fall dem Dirigenten zu verdanken sei.

Mit Geduld und Humor leitet er die Übungsstunden und lässt sich seinen Frust über manche „schiefen“ Töne nicht anmerken. Mittlerweile ist er sogar Mitglied im SKV Büdesheim Abteilung Blasorchester. Das Repertoire des Blasorchesters Büdesheim reicht von Märschen, Polkas, Schlagern, Konzertstücken bis hin zu Musicals.

„Wir hoffen alle, dass wir

uns bald wieder zu den Proben des Jugend- und Ausbildungsorchesters sowie des Stammorchesters mittwochs in der Zeit von 19 bis 22 Uhr sehen. Dann werden wir das Jubiläum gebührend nachholen“, erklärt der Verein. Die Proben finden in der vereins-eigenen SKV-Turnhalle statt und Musiker, die Lust haben mitzumachen, sind willkommen. Nähere Informationen gibt es im Internet.

fmi

» blasorchester-buedesheim.de